

## Lösungen Kegli 24 (Sprache und Bullshit)

### Lösungen

#### Aufgabe 1

Eine wissenschaftliche Theorie sollte die folgenden Eigenschaften haben:

1. Sie sollte allgemein sein. Sie sollte sich nicht auf Einzelfälle beziehen, sondern auf Verallgemeinerungen, Regularitäten oder Gesetze abzielen.
2. Sie sollte widerspruchsfrei sein. Sie kann offene oder verdeckte Widersprüche nicht dulden.
3. Sie sollte fundiert sein. Sie sollte argumentativ begründet und nach Möglichkeit empirisch überprüfbar sein.
4. Sie sollte systematisch und explizit sein. Sie muss ihre Grundbegriffe genau definieren und ihren Gegenstand in einer logischen und argumentativen Weise explizieren.
5. Sie sollte intersubjektiv überprüfbar sein. Sie sollte so beschaffen sein, dass eine Wissenschaftlergemeinschaft sich prinzipiell darauf einigen kann, ob die Theorie wahr ist oder falsch.

#### Aufgabe 2

–

#### Aufgabe 3

Altgr. *tauros* = ‚Stier‘. Altgr. *skatos* = ‚Exkrement‘. Skatologie = Wissenschaft von den Exkrementen. Tauroskatologie = Wissenschaft von den Exkrementen des Stiers. Gemeint ist also die Theorie des Bullshits (engl. bull ‚Stier‘, engl. shit ‚Scheiße‘). Es ist zu diskutieren, ob diese hochtrabende akademische Bezeichnung nicht selbst selbst-referenzieller Bullshit ist. Und damit witzig.

#### Aufgabe 4

Der Untertitel entspricht einem *Werbeslogan*, etwa für Waschmittel.

Der Text auf der Buchrückseite entspricht der Textsorte *Patienteninformation*. Das Buch ist wie ein Medikament, das aufgrund klinischer Studien entwickelt wurde, das nur nach ärztlicher Anweisung eingenommen darf, zu Nebenwirkungen führen kann, manchen Patienten nicht empfohlen wird und nur nach ärztlicher Anweisung genommen werden darf.

Die Nebenwirkungen sind Durchfall, Bluthochdruck, Erbrechen, die mit einer schmerzvollen Empfindlichkeit gegenüber täuschender und inhaltsleerer Rede einhergehen. Das kann für Patienten, die an klinischer Leichtgläubigkeit leiden, nicht empfohlen werden. (Die Nebenwirkung wäre zu stark.) Aber der Arzt (amtlich bestätigter Guru) weiß um die richtige Dosierung.

#### Aufgabe 5

Der Werbetext wendet sich an solche Rezipientinnen und Rezipienten, die entweder einen naturwissenschaftlichen Hintergrund haben oder sich von einem solchen leicht beeindrucken lassen. Die Bezeichnungen *Citrullin*, *Collagen*, *Dipeptid*, *Fibrillin*, *Integrin*, *Laminin*, *Prolyl-Hydroxylase*, *Protein*, *Trapeptid*, *Tripeptid*, ... sind chemische Fachbegriffe. Ein Laie kann kaum beurteilen, inwiefern diese Stoffe und entsprechende Herstellungsverfahren das Produkt besser machen und überhaupt zu dem gewünschten Effekt führen.

In Bezug auf die Quellen werden verschiedene Orte/Länder genannt, nämlich der Mars, Frankreich, die Schweiz, Spanien und „Mother Nature“. Dass ein Bestandteil auf dem Mars

entdeckt wurde, macht ihn besonders wertvoll und rar. Ein europäischer Kundenkreis wird angesprochen, oder ein Kundenkreis, der europäischen Produkten besonderes Vertrauen schenkt. Möglichweise zielt die Werbung besonders auf Kunden aus der Schweiz, aus Frankreich und Spanien, unter der Annahme, dass sich Kunden besonders mit heimischen Zutaten identifizieren. Skeptikern gegenüber der Kosmetik aus dem Chemielabor kommt man entgegen, indem man drei „natürliche“ Stoffe erwähnt, die „Mutter Natur“ geliefert hat.

### Aufgabe 6

Unter [www.youtube.com](http://www.youtube.com) finden Sie weiteres Material. Einfach *Anne Imhof Faust* eingeben. Die Analyse von Kunst-Deutsch ist nicht einfach, weil man einen Maßstab für die Beurteilung des Ausgedrückten oder Angedeuteten haben muss. Trotzdem ist es so, dass der Text etwas kommuniziert. Wir können zumindest Schwierigkeiten benennen, die bei der Lektüre des Texts entstehen und womöglich einer Einstufung als Bullshit Auftrieb geben könnten. Insgesamt versucht der Text, einen Zusammenhang zwischen den Konzepten KÖRPER, SEXUALITÄT, MACHT und KAPITALISMUS herzustellen:

#### *Körper*

- (1) Gegen das Glas gepresst, verformen sich die Körper bis zur Unkenntlichkeit zu einer fleischigen Masse.
- (2) Die Körper der Performer sind auf das nackte Leben reduziert. Sie lassen sich anhand ihrer Sexualökonomie analysieren.
- (3) Die stummen Schreie zeugen vom Schmerz des zunehmenden Verschwindens des Lebendigen, der Zombisierung des kapitalisierten Körpers.
- (4) „Niemals zuvor konnte sich Macht so schnell im gesellschaftlichen Körper ausbreiten und war so schwer zu fixieren.“ (Paul B. Preciado)
- (5) Die Essenz des Kapitalismus ist der hemmungslose Verbrauch der Körper.

Körper<sub>1</sub> = individueller Körper eines Performers, (1), (2).

Körper<sub>2</sub> = generischer Körper, eine Abstraktion aus der Menge individueller Körper (entweder der Performer, oder derjenigen, für die sie stehen, „der Masse“), (3).

Körper<sub>3</sub> = „Körper“ der Gesellschaft: die Gesellschaft ist eine Menge von Körpern und dadurch selbst ein „Körper“, (4).

Es ist nicht klar, welche Körper in (5) gemeint sind. Ebenso unklar sind die Ausdrücke *Verbrauch der Körper* und *hemmungsloser Verbrauch der Körper* (Was bedeutet hier „verbraucht“? Warum geschieht der Gebrauch „hemmungslos“? Kann es auch einen gehemmten Verbrauch geben? Warum ist der hemmungslose Körperverbrauch eine „Essenz“ des Kapitalismus?) Es ist nicht auszuschließen, dass damit etwas Sinnvolles gemeint ist, wenn man es in einen weiteren Kontext stellt, zum Beispiel die Philosophie von Paul Preciado. Der Leser oder die Leserin dürften dazu aber nicht ohne Weiteres Zugang haben und so wirkt (5) als ein gutes Beispiel für Obskuranz oder pseudo-profunden Bullshit.

Ähnliches gilt für (3), insbesondere die Nominalphrase *Zombisierung des kapitalisierten Körpers*.

Die kommentarlose Insertion schwer verständlicher Zitate wie (4) trägt ebenfalls zu einer gestörten Kohärenz des Texts bei, soll aber bedeutungsschwer klingen.

## **Aufgabe 7**

### *Evasive bullshit essay*

Teacher: Briefly describe the facts of the case of Dodge v. Ford and answer the following question: Was Henry Ford morally justified in his actions in this case? Defend your answer.

Student: In today's society there are many important ethical questions about the role of business in the larger society. These are important questions since business and its actions play such a large role in today's society. We have addressed these questions in our class. Milton Friedman holds that the only obligation of business is to make money for the share-holders, provided that it avoids fraud, deception, and unfair competition. Others say that corporations should be run for the benefit of all their "stakeholders." Utilitarians hold that corporations should promote the social good. The Ford Motor company had many obligations in this case. In this case, I think that the obligation to society was the most important obligation. The company failed to live up to this obligation, to an extent, but this is not a black or white issue. In any case, Henry Ford didn't adequately fulfil his duty to the public.

Zum Fall *Dodge v. Ford Motor Co.* siehe <https://en.wikipedia.org>.

*Beachtet der Student die Maxime der Quantität?* Nein. Die erste Aufgabe war, die Fakten im Fall Dodge v. Ford kurz zu beschreiben. Das tut der Student nicht. Daher verstößt er gegen die Anforderung, eine Frage vollständig zu beantworten.

*Beachtet der Student die Maxime der Qualität?* Ja. Er bemüht sich, nur wahre Sachverhalte zu präsentieren.

*Beachtet der Student die Maxime der Relation?* Unklar. Der zweite Teil der Aufgabe war, zu prüfen, ob die Handlungen von Henry Ford in diesem Fall moralisch gerechtfertigt waren. Der Student verneint dies ("In any case, Henry Ford didn't adequately fulfil his duty to the public."), aber die Gründe, die er anführt ("The Ford Motor company had many obligations in this case."), sind nicht relevant oder zu unspezifisch im Hinblick auf die Fragestellung und verfehlen somit das Thema. Als nicht genau zugehörig zum Thema kann man auch die Bemerkung "We have addressed these questions in our class." verstehen.

*Beachtet der Student die Maxime der Art und Weise?* Nein. Die Antwort ist unklar, vor allem der Zusammenhang zwischen den Auffassungen von Milton Friedman, „others“ (wer genau?) und den Utilitaristen ist nicht deutlich und es wird nicht klar, wie diese Auffassungen auf den Fall bzw. auf die Überzeugungen von Henry Ford zu beziehen sind. Unklar ist auch, dass sich der Student in seinem Urteil zurückhalten will (es sei keine Sache von Schwarz oder Weiß), aber doch Henry Ford negativ bewertet.

## **Aufgabe 8**

### *Evasive bullshit reply*

Interviewer: I want to ask you about your criteria for nominating people to the US Supreme Court. Would you be willing to nominate anyone who supports the Roe v. Wade decision? Or, will you make opposition to abortion and Roe v. Wade a requirement for anyone you nominate?

Candidate: Look, there are lots of things to be taken into account when nominating someone for the Supreme Court. This isn't the only relevant consideration. I want someone with a good

legal mind and judicial experience who supports my judicial philosophy of following the constitution as it is written.

*Beachtet der Kandidat die Maxime der Quantität?* Nein. Statt einer kurzen, informativen Antwort gibt der Kandidat eine zu lange und uninformative.

*Beachtet der Kandidat die Maxime der Qualität?* Ja. Der Kandidat gibt eine Antwort, die er für wahr hält.

*Beachtet der Kandidat die Maxime der Relation?* Nein. Er beantwortet nicht die gestellte Frage, sondern hebt auf weitere Fähigkeiten ab, die ein Kandidat für den Supreme Court haben müsste.

*Beachtet der Kandidat die Maxime der Art und Weise?* Nein. Die Antwort ist weitschweifig und im Hinblick auf die Beantwortung der Interviewer-Frage unklar.

### **Aufgabe 9**

Die Plausibilität eines Textes hängt damit zusammen, dass wir irgendeine Möglichkeit haben, zu überprüfen, ob sein Inhalt wahr ist.

(1) Die Farbe des Himmels ist (nicht) gleich dem Quadrat seines Musters.

Der Satz (1) ist ein grammatisch korrekter Satz, aber wir verstehen nicht, was er bedeutet. Deswegen können wir nicht einschätzen, ob seine Negation den Satz plausibler oder unplausibler macht. Wir können uns vorstellen, dass ein Satz wie (1) Teil einer fiktionalen Erzählung ist, z.B. eines Science-Fiction-Romans. Entweder wir können dann relativ zur fiktionalen Welt erkennen, dass der Satz plausibel ist, dann sollte es einen Unterschied machen, ob man ihn negiert oder nicht. Oder dies ist nicht der Fall, dann handelt es sich gemäß des Negationskriteriums um einen Fall von fiktionalem Bullshit. Dann kann man weiter fragen, ob es sich um Autoren-, Erzähler- oder Figurenbullshit handelt. Für Fälle des Alltags-Bullshittens sollte ein gewisser Bezug auf die Wirklichkeit gegeben sein und dann sollte es einen Plausibilitäts-Unterschied machen, ob ein Satz negiert ist oder nicht.

### **Aufgabe 10**

Maxime der Quantität: Indifferenz gegenüber der Wahrheit kann mit dem Geben von zu viel Information oder zu wenig Information Hand in Hand gehen. Jemand kann bullshitten (den Adressaten „vollschwollen“ oder „zutexten“), indem er viel zu viele Details gibt; das soll nur seine Indifferenz gegenüber der Wahrheit bemänteln. Jemand kann auch bullshitten, indem er kurz angebunden und einsilbig ist; weil er indifferent gegenüber der Wahrheit ist, unterschlägt er Informationen, die man eigentlich erwarten könnte.

Maxime der Relation: Indifferenz gegenüber der Wahrheit kann sich auch daran zeigen, dass der Bullshitter nicht genau auf die QUD eingeht, sondern knapp danebenzielt, abschweifend oder assoziativ reagiert. Auch das „vom Hölzchen aufs Stöckchen Kommen“ kann mit Bullshitten einhergehen.

Maxime der Modalität/Art und Weise: Indifferenz gegenüber der Wahrheit kann sich paaren mit verschiedenen Weisen des unklaren oder ungeordneten Sprechens, der Verwendung von

Ambiguität, Vagheit, unklaren Metaphern, und einer verwirrten oder sprunghaften Reihenfolge von Informationen, usw.

### **Aufgabe 11**

Dafür gibt es durchaus Anhaltspunkte, denn beide üben bestimmte Rollen aus. Im Rahmen dieser Rollenausübung, die bestimmte Routinen umfasst, könnte es durchaus zu solchen Äußerungen kommen, die wir als Bullshit gekennzeichnet haben. Indifferenz gegenüber der Wahrheit, das Darüber-hinweg-Täuschen und vorgetäuschte Sicherheit könnten bei solchen Rollen wichtig werden.

### **Aufgabe 12**

Sich im Rahmen einer Vernehmung präzise zu erinnern, dürfte den meisten schwerfallen. Aber Bullshitten könnte sich für einen Beschuldigten lohnen, um nicht auf einen bestimmten Sachverhalt festgelegt zu werden. Im obigen Zitat sind die unklaren Zeitangaben mit *ständig* interessant. Darüber hinaus das Beteuern der Unsicherheit (*ich wusste nie genau; für was genau jetzt; für welche Sachen genau; mir war nicht klar; es ist möglich*).

### **Aufgabe 13**

(a) Erzwungen + evasiv; (b) Erzwungen + unverblümt; (c) Erzwungen + pseudo-profund:

Bei erzwungenem Bullshitten liegt die evasive Strategie nahe. Sie vermeidet Konflikte und ist als eine mögliche Strategie bekannt. Dagegen ist die Kombination von erzwungenem Bullshitten mit Unverblümtheit riskant. Je nach den mit dem Zwang verbundenen Normen kann diese Strategie leicht als unverschämt bewertet werden. Im Gegensatz dazu mag eine pseudo-profunde Entgegnung in der Zwangssituation nur schwer durchschaubar sein oder als witzig begriffen werden.

(d) Evasiv + unverblümt: Eine Ausflucht suchen und dabei unverblümt bullshitten passt nur schlecht zusammen, da der Bullshitter ja darauf bedacht sein sollte, beim evasiven Bullshitten nicht ertappt zu werden.

(e) Evasiv + pseudo-profund: Eine evasive, dabei pseudo-profunde Strategie (z.B. Hinweis auf das Schicksal, Synergieeffekte, Logik der Geschichte...) lässt den Bullshitter in einem intellektuellen Glanz erstrahlen, z.B.:

A: *Soll man radikale Maßnahmen ergreifen, um die Erderwärmung zu stoppen?*

B: *Was die Zukunft bringt, kann man nie wissen. Schon die alten Griechen wussten das. Es ist klar, dass wir an einer Epochenschwelle stehen.*

(f) Pseudo-profund + unverblümt: Dies passt nur schlecht zusammen. Der pseudo-profunde Bullshitter möchte nicht enttarnt werden. Wäre er auch noch unverblümt, würde sich seine Strategie selbst vereiteln.

### **Aufgabe 14**

Für ästhetischen BS/Kitsch: Eine Einstufung als Kitsch setzt voraus, dass man über eine ästhetische Norm verfügt, anhand derer man einen Text zuverlässig als Kitsch beurteilen kann. Hier beziehe ich mich auf Botz-Bornstein (2015: 310), der festhält: „In no cases do kitsch and bullshit falsify truth. The worst one can say is that they distort the truth through exaggeration, a willful lack of critical activity, or by simply being not serious.”

(a) *Verzerrung der Wahrheit durch Übertreibung*: Da Sprache ein menschliches kognitives System ist, kann in ihr nicht ein „Wühler“ anwesend sein, der ihr entkommen will.

(b) *Beabsichtigtes Fehlen kritischer Aktivität*: Der „Wähler“ ist möglicherweise „das Zusammengepferchte von Uding, Abgrund, Numen [= göttliches Handeln] und Werg [= Arbeitsstoff; Symbol für Vergänglichkeit]. Warum der „Wähler“ oder das, was in der Sprache steckt und „drückt und drängt“, sie „buchtet und beult“, aus ihr hinauswill und ihr entkommen will, aber nicht den „Ausgang“ findet, ist kein Gegenstand kritischer Auseinandersetzung oder Argumentation. Es wird einfach suggeriert.

(c) *Mangelnde Ernsthaftigkeit*: Der Inhalt dieses Aphorismus ist ein Beispiel für pseudo-profunden Bullshit, der seine mangelnde Ernsthaftigkeit durch rhetorisch-stilistische Verfahren wie Alliteration, die Kombination schwieriger oder ungebräuchlicher Lexeme und einer Suggestivfrage ästhetisch überdeckt.

Gegen ästhetischen BS/Kitsch: Obgleich der Aphorismus im Allgemeinen als nicht-fiktional gilt, ist die Frage, ob mit ihm ein Wahrheitsanspruch verbunden ist, müßig. Die Indifferenz gegenüber der Wahrheit spielt keine Rolle. Es handelt sich nur darum, ein mentales Bild zu produzieren. Ob dieses in irgendeiner Weise als gelungen beurteilt wird, ist Geschmackssache.

### Aufgabe 15

Dalton (2016) argumentiert, dass auch computergenerierte „Bullshit“-Sätze nicht unbedingt Bullshit sein müssten, denn das liege im Auge des Betrachters. Man kann auch anscheinend sinnlose Sätze zum Anlass nehmen, über ihren möglichen Sinn nachzudenken. Er schreibt: „My motivation in writing this reply is not to defend the statements but rather to question the dangerously pervasive belief in the West that if one cannot immediately discern meaning in something it is automatically bullshit.“ (Dalton 2016: 122)

Pennycook et al. (2016) entgegnen, dass es nicht darauf ankommt, wie Bullshit-Äußerungen interpretiert werden können, sondern wie sie produziert werden, nämlich mit einer Indifferenz gegenüber der Wahrheit. Darüber hinaus sei es nicht so, dass reflektierende Interpreten gegenüber Bullshit eine größere Toleranz aufwiesen. Bullshit bleibe Bullshit, selbst wenn es von einigen Interpreten als profund angesehen werde. Es treffe nicht zu, dass jeder beliebige Satz als profund durchgehen könne. Dass aber einige Bullshit-Sätze als mehr oder minder profund aufgefasst wurden, ist gerade eine Voraussetzung ihrer experimentellen Studie.

Aus linguistischer Sicht ist an dieser kleinen Kontroverse verwunderlich, wie wenig die Autorinnen und Autoren auf die sprachliche Form und die lexikalische Ausstattung von Sätzen eingehen, die eine bestimmte wörtliche Bedeutung einer Äußerung festlegen. Diese Form ist vom Sprecher intendiert und wird zum Ausgangspunkt einer Interpretation genommen. Es wäre verhängnisvoll, wenn eine Äußerung nur dann als Bullshit eingestuft wird, wenn sie schwer interpretierbar ist.

### Aufgabe 16

Personalpronomen *wir*: Biermann/Haase (2013: 200f.) unterscheiden zwischen verschiedenen Gebrauchsweisen von *wir*:

- |   |                          |
|---|--------------------------|
| (1) Wir sind das Volk (ihr aber nicht).           | Ausgrenzend (exklusiv)   |
| (2) Wir haben mehr zu bieten (wir alle, auch du). | Einbeziehend (inklusive) |
| (3) Wir sind der Papst.                           | Ausweitend (extensiv)    |

In der politischen Rede werden diese Gebrauchsweisen gerne vermischt, so dass es für den Adressaten oft nicht klar ist, wer genau mit *wir* gemeint ist. Seine suggestive Kraft entfaltet das

Personalpronomen wir genau dadurch, dass die meisten Menschen gerne Teil einer starken Gruppe (einer In-Group) sein möchten.

Indefinitpronomen *man*: Manche Politiker verwenden das Indefinitpronomen *man*, wenn sie auch das Personalpronomen der 1. Ps. *ich* verwenden könnten. Das hat den Grund, dass sie gerne ihre Erfahrungen verallgemeinern würden und an den Adressaten appellieren, sie ähnlich einzuschätzen, wie sie es selbst tun. Ähnliches kann man mit dem generischen *du* erreichen.

Passivkonstruktionen: Das Passiv ist eine Konstruktion, die mit Agensunterdrückung einhergeht:

(4) Viele Fehler wurden [vom Vorstand] gemacht.

(6) Viele Fehler machte der Vorstand.

Die Präpositionalphrase *vom Vorstand*, die das Agens bezeichnet, kann in der Passivkonstruktion weggelassen werden, siehe (4). In der Aktivkonstruktion ist das nicht möglich, siehe (5). Man kann also mit der Passivkonstruktion einen Handelnden bzw. Verantwortlichen weglassen und damit die Information ungenau machen. Weglassen von relevanter Information ist eine typische Strategie der Täuschung, Manipulation und Propaganda. Auch der Bullshitter kann relevante Information weglassen, um sich der Verantwortung für seinen Bullshit zu entziehen.

### **Aufgabe 17**

Im Jahre 1961 wurde die Berliner Mauer errichtet, die die Abwanderung der DDR-Bevölkerung in den Westen verhindern sollte. Neben der besseren ökonomischen Entwicklung und damit verbundenen Möglichkeiten des Konsums, der besseren demokratischen Strukturen durch ein Mehrparteiensystem und anderen Gründen waren für viele auch das interessantere Kulturangebot attraktiv. Dazu gehörte die moderne Popkultur, die wesentlich aus den USA und aus England importiert wurde. Die DDR hatte nichts Vergleichbares zu bieten, obwohl es auch dort Anfänge der Halbstarke- und Beatbewegung gab.

Das Kommuniqué gibt sich liberal: Die Jugend habe ein Recht auf verschiedene „Rhythmen“ und „Bewegungsformen“, auf „Melodien und Texte“. Doch soweit diese aus dem Westen kommen, werden diese verdächtigt, ein bloßes „Mittel ideologischer Diversion der imperialistischen Propaganda“ zu sein. Aber wollten die SED-Funktionäre im Ernst behaupten, dass Elvis Presley ein Transporteur „imperialistischer Propaganda“ sei? Das ist entweder eine Propaganda-Lüge oder Bullshit. In jedem Fall ging es der Partei darum, die Attraktivität des westlichen Lebensstils und der Popkultur abzustreiten. Dass allerdings „Volkstänze, die dem gesunden Lebensgefühl der arbeitenden Bevölkerung entsprangen“ (kann die arbeitende Bevölkerung auch ein „ungesundes“ Lebensgefühl haben?) oder „zündende Schlager aus der DDR“ dazu hilfreich sein könnten, ist eine der größeren Lebenslügen der SED, die auch zu deren Untergang beigetragen hat. Meinte ein Parteifunktionär im Ernst, dass in beiden deutschen Staaten DDR-Musik so attraktiv sein könnte wie die Musik der größten westlichen Stars? Texte, die dem neuen („sozialistischen“, durch die Partei kontrollierten) Lebensgefühl entsprechen, konnten wohl kaum attraktiv werden. Wo die DDR-Szene Selbständigkeit gezeigt hat, wurde sie schnell gebremst: Die „Sputniks“ gab es gerade mal von 1963-1966. Dies zeigt, dass die Funktionäre nicht viel von der westlichen Popkultur verstanden haben.

### Aufgabe 18

Verschwörungstheorie in Bezug auf die Corona-Pandemie:

- (a) Es gibt Kräfte, die in der Bevölkerung Panik erzeugen wollen.
- (b) Diese Kräfte wollen die Freiheit einschränken, Menschen kontrollieren und ihre Bewegung überwachen.
- (c) Sie wollen eine Weltregierung einrichten, die sich jeder Kontrolle entzieht.
- (d) Es gibt Personen, die durch Eindämmungsmaßnahmen die Einmischung von fremden Mächten begünstigen möchten.

Alle diese Behauptungen werden nicht belegt oder begründet. Es wird nicht klar, wer diese Kräfte sind.

Allgemein sind Verschwörungstheorien oder -erzählungen nicht sachlich begründbare Meinungen, die Zweifel an zuverlässigen Informationen oder Informationsquellen säen und damit den Bestätigungsfehler („Ich rezipiere nur die Information, die mich bestätigt“) und die kognitive Dissonanz („Es ist unangenehm, mit Sachverhalten konfrontiert zu werden, die nicht zu meinen Überzeugungen passen“) begünstigen (Jaster/Lanius 2019: 58-61). Es kann natürlich sein, dass die Autoren dieses Texts überzeugt sind von diesen geheimnisvollen Kräften und ihrem Wirken. Es kann aber auch sein, dass sie nur bullshitten und ihnen die Wahrheit schnurzpiegegal ist. Es handelt sich dann um eine Art Propaganda-Bullshit: Man möchte den Adressaten Angst machen (sie emotional beeinflussen), indem man auf etwas verweist, von dem es ganz egal ist, ob darin auch nur ein Körnchen Wahrheit steckt.

**Aufgabe 19:** Sehen Sie sich Rezos YouTube-Beitrag „Die Zerstörung der Presse“ (31.5.2020) an. Inwiefern bringt Rezo in diesem Video moralische Argumente gegen falsche und irreführende Berichterstattung verschiedener Pressemedien vor? In welchem Zusammenhang verwendet er dabei den Begriff „Bullshit“?

[<https://www.youtube.com/watch?v=hkncijUZGKA&feature=youtu.be>]. Letzter Zugriff: 2.11.2020.

Rezo bezieht die Position, dass es Aufgabe der seriösen Presse sei, faktisch zutreffende, wahre Information zu geben und damit glaubwürdig zu sein, so dass Leserinnen und Leser Vertrauen zu den Medien haben können. Er attackiert insbesondere solche Medien, die Verschwörungstheorien Platz einräumen. Ein Motiv dafür ist die Gewinnung der Aufmerksamkeit, um „cash“ zu machen. Aber damit bestehe die Gefahr, dass sich die Leser und Leserinnen daran gewöhnen, dass die Medien ein loses Verhältnis zur Wahrheit haben.

Sein Gebrauch des Ausdrucks *Bullshit* orientiert sich an der Alltagssprache, wo es so viel wie „Quatsch“ heißt. Für Rezos Rhetorik ist der pejorative Beiklang von *Bullshit* wichtig. Auch das Bewertungswort *Kacke* wird von ihm verwendet (z.B. in *Kack-Move*). Rezo legt sich nicht auf eine Frankfurt'sche Definition von *Bullshit* fest. Er rückt Bullshit eher in die Nähe von „Falschbehauptungen“ und lässt damit offen, bis zu welchem Grad diese Falschbehauptungen intendiert, also Lügen sind. Als Rezept gegen das Grassieren von bullshittigen Falschbehauptungen wird das gründliche journalistische Recherchieren und in den sozialen Medien insbesondere die Verlinkung von Quellen empfohlen.

Es gibt in Rezos Text über zwanzig Stellen, an denen er von *Bullshit* redet. Eine genaue Textanalyse würde herausarbeiten, in welchen Sprechakten er das Wort verwendet und in welchen weiteren textuellen Bezügen es steht.